



Magistrat der Stadt Wetzlar 35573 Wetzlar

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Udo Volck
Neues Rathaus
Ernst-Leitz-Strasse 30
35578 Wetzlar

**Dezernent für
Wirtschaft und Umwelt**

Datum:
22..09.2008

Kontakt:
Herr Hauptvogel

Zimmer :
342

Telefon:
06441 99-4000

Fax:
06441 99-4004

E-Mail:
wirtschaftsdezernent@wetzlar.de

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:
004/PH-kl

**Elektronische Beantragung (E-Government)
bei der Stadt Wetzlar
Prüfungsauftrag des Stv. Dr. Bürger vom 12.04.2008
Drucksache 0871/08 – I/333**

Sehr geehrter Herr Volck,

das Thema E-Government, worunter man die Informations- und Kommunikationstechnologien über elektronische Medien versteht, ist ein Bereich, mit der sich die Verwaltung der Stadt Wetzlar seit geraumer Zeit intensiv beschäftigt. Im Bereich E-Government unterscheidet man häufig in verschiedene Transaktionsebenen, welche da sind:

1. Information
2. Kommunikation
3. Transaktion

Wie in Ihrem Antrag bereits erwähnt, wird das Thema **Information** im Internetauftritt www.wetzlar.de schon seit Jahren gepflegt und ausgebaut. Gerade in diesem Jahr wurde eine Neuorganisation (Relaunche) der Internetseiten durchgeführt, um den Bürgerinnen und Bürgern, wie auch allen Interessierten noch mehr aktuelle Informationen anbieten zu können. Hierdurch konnten im letzten Monat die Besucherzahlen um 63% gesteigert werden.

Die **Kommunikation** mit der Stadtverwaltung ist mittels klassischer und moderner Medien möglich. So steht gerade auch über die aktuelle Internetseite eine Adressenliste zur Verfügung, um jeden Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin oder auch jeden Amtsbereich direkt per Email zu erreichen.

*Hinweis nach § 33 BDSG:
Ihre Daten werden elektronisch
gespeichert.*

Hausanschrift:
Ernst-Leitz-Str. 30
35578 Wetzlar
Telefon: 06441 99-0

www.wetzlar.de

Bankverbindung:
Sparkasse Wetzlar
BLZ 515 500 35
Kto. 11 005 006
und bei anderen
Banken in Wetzlar

Auch in Sachen **Transaktion**, der Durchführung von Verwaltungsvorgängen über elektronische Zugangsmedien, dem Hauptanliegen Ihres Prüfungsauftrages, sind durchaus einige Bereiche bereits heute realisiert.

So ist es bereits heute möglich, neben den für viele Aufgabenbereiche verfügbaren Pdf-Formularen, dass Bürgerinnen und Bürger über das Internet auf den Medienbestand der Stadtbücherei zugreifen können, nach verschiedensten Suchverfahren Recherchen durchführen und auch die gewünschten Medien reservieren können.

Weiterhin besteht bei der Volkshochschule bereits die Möglichkeit das Kursangebot nach Themengebieten zu durchsuchen, die aktuellen Platzangebote der einzelnen Kurse einzusehen und den Buchungswunsch per Formular direkt abzusenden.

Seit diesem Jahr hat auch die Stadtreinigung ein erstes Formular online, welches die Möglichkeit zur Anmeldung von Sperrmüllabholungen ermöglicht.

Ab September 2008 wird für die Bürgerinnen und Bürger ein Rahmen des Relaunches des Internetauftritts ein weiteres Formular zur Verfügung stehen. Hierbei handelt es sich um den „Kümmerkasten“, wo direkt aus einem Internetformular Anregungen, Wünsche und Beschwerden an einen definierten Ansprechpartner im Rathaus geschickt werden können.

Weiterhin werden in den Bereichen Stadtkasse und Ordnungsamt bereits qualifizierte elektronische Signaturen in der Datenkommunikation mit anderen behördlichen und privaten Institutionen eingesetzt.

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Onlinediensten der Stadt Wetzlar ist folgende Vorgehensweise vorgesehen:

1. Prüfung aller Kommunikationsschnittstellen mit den Bürgerinnen und Bürgern
 - a. Welche Schnittstellen der verschiedenen Amtsbereiche sind derzeit vorhanden ?
 - b. Für welche Schnittstellen ist eine elektronische Umsetzung ohne Eingriffe in vorhandene Softwareanwendungen der Fachämter möglich ?
(z.B. Bereitstellung von Online-Formularen mit weitestgehend medienbruchfreiem Arbeitsworkflow)
 - c. Welche Kriterien werden in Bezug auf Signatur an die verschiedenen Kommunikationsschnittstellen gestellt ?
2. Umsetzung der mit „einfachen“ Mitteln einzuführenden Onlinedienste
3. Prüfung welche interaktiven Lösungen langfristig unter Einbeziehung gesetzlicher Vorgaben und den vorhandenen Softwareanwendungen in der Stadtverwaltung dahin entwickelt werden können, dass eine medienbruchfreie Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden kann.

Um interaktive und medienbruchfreie Lösungen zu implementieren, bedarf es einer intensiven organisatorisch-technischen Untersuchung aller Verwaltungsvorgänge die eine Interaktion mit der Bürgerin/dem Bürger bedürfen.

Dazu sind die Prozesse der Fachämter zu analysieren, die rechtlichen Voraussetzungen zu prüfen (Signatur) und mit den autonomen Softwareanwendungen in der Verwaltung unter Beachtung der Sicherheitsvorgaben abzubilden.

Sicherlich ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich einen genauen Zeitplan darzustellen, da bei einem solchen Projekt verschiedene Ämter mitwirken müssen und für Änderungen an Softwareprodukten Haushaltsmittel in z.Zt. nicht genau zu definierender Höhe notwendig wären.

Sinnvoll wäre jedoch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Rahmen eines Anschubprojektes. Hiermit könnten einzelne Maßnahmenschwerpunkte herausgearbeitet und für ein Beispielprojekt die Planungen und ggf. die Umsetzung vorangetrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hauptvogel
Stadtrat

Magistratsbüro m. d. B. um Weiterleitung an:

- den Antragsteller
- die Fraktionen
- den Vorsitzenden d. Finanz- und Wirtschaftsausschusses
- Stadtverordnetenbüro
- Amt für Informationstechnik
- Personal- und Organisationsamt